

## Skandal im Rataplan

Montmartre 1939

ROMAN VON PETER SACHSE

## 31. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

André singt den Ball auf: „Adrienne — dieser Wunderstein, der von Emilienne überreicht ist, ist so gut wie das Ritterkreuz der Ehrenlegion aus der Hand des Präsidenten der Republik!“

„Bravo André!“ Emilienne steht ihn für die Schmeichelei dankbar an.

Adrienne ist bestiegt: „Madame Mirescu — wie soll ich Ihnen danken?“ Ihre Stimme zittert, sie ist den Tränen nahe.

„Innen wir Freunde werden, mein Kind! Nicht wahr? Sie machen mir das Vergnügen, mich bald zu besuchen? Versprechen Sie es mir?“

Adrienne gibt ihr verblüfften die Hand. Emilienne läuft her: „Auf gute Freundschaft, Adrienne!“

Guldblock nicht sie Frischauer zu, dann rauscht sie hinaus. André bringt sie bis zu ihrem Wagen am Place Pigalle.

Drei Minuten später ist er schon wieder in der Garderobe von Adrienne.

„André, was soll das bedeuten?“

„Zuerst einmal würde ich mich an deiner Stelle über den Stein freuen. Der ist genau so viel wert wie der ver schwundene, den weiß Gott welcher Teufel gekauft hat. Wenn ich an Wunder glauben würde, würde ich meinen, dieser Stein von heute sei der selbe wie der von vorgestern!“

„Wie kommt diese Frau dazu, mich so zu beobachten, André? Ich habe Angst...“ Muß ich den Stein wirklich tragen?“

„Natürlich! Diesmal weißt du doch, wer der Geber ist. Von der berühmtesten Kollegin ausgesiebt zu werden, kann nur eine Ehre sein. Du würdest sie drücken, wenn du jetzt den Stein nicht trägst. Das kannst du gegenüber dieser einflussreichen Frau nicht wagen.“

„Also gut, André, ich lege den Stein an. Wenigstens heute.“

„Bravo, Adrienne! Mach's gut!“ Die Emilienne Mirescu, denkt sich Frischauer beim Hinausgehen, ist ein zauberhaftes Aas. Sie merkt, daß Adrienne doch ist, Emilieens Stern zu erden. Also stellt sie sich mit in die Sonne Adriennes. So kriegt sie noch etwas vom Glanz der Jugend in ihren eigenen Herbst. O, eine gescheite Frau!

Aber André Frischauer hält sich, Adrienne diese Gedanken gängen will zu lassen.

Als gut Adrienne das Geschenk Emilieens an ihr Auftrittsleid hestet, zittert ihre Hände noch. Was wird Niels Jermersagen, wenn er den Stein sieht? Was wird er denken? Vielleicht kommt er auf ganz falsche Gedanken...“

„Wenn sie ihn doch vorher für einen Augenblick sprechen könnte...“ Sie will jemanden nach dem Auftrittsraum schicken, wo Jermers bereits vermutet. Er soll schnell zu ihr kommen.

Da schreibt die Klingel des Aufzugs.

„André reicht die Tür auf: „Schnell, Adrienne! Dein Auftritt! Hörst du?“

Das Haus ist zum Bersten voll wie alle Abende. Der „Rataplan“-Schlager hat seine Schuldigkeit getan, die Stimmung in ihm auf dem Höhepunkt. Bei dem Morgenritter der Venus hätte man jede Siednadel zur Erde fallen hören können.

Adrienne Warde bestreit wieder alle durch die röhrende Lieblichkeit ihres Ausdrucks, als sie vor der großen Trommel aus der Tür des idyllischen Bäuerchens tritt.

Gerade noch rechtzeitig zu ihrem Auftritt ist Jermers gekommen. Gestern und heute hat er hart arbeiten müssen. Die politische Krise in Europa nähert sich dem Höhepunkt, es gilt für den Mann der Freiheit, immer auf Deck zu sein. Jermers führt wie keits schräg gegenüber dem Orchester. Was blüht da in seine Augen? Was ist denn das?

Adrienne trägt ja doch den Brillanten!

Den sie vorgestern abgelehnt hat, weil sie fürchtete, daß er von Waleffe sei! Was ist inzwischen geschehen? Ist sie den blitzen Verlösungen des Steins erlegen? Jermers führt sich von einem Dolch getroffen. Hat Adrienne die Stunde mit ihm vergessen?

Er steht, unendliche Eifersucht lodernd auf.

Heute führt ihn nicht das Lied Adriennes — sein Lied. Der Strom der Innigkeit, der alle erfaßt, greift nicht auf ihn über. Er wird zornig. Er wird traurig.

Die dunkelrote Rose, die heute wie alle Tage sein Knopfloch schmückt — er verbüttelt sie mit nervösen Fingern. Er legt die Blätter einzeln in das eisfeste Wasser des Sektkühlers.

Er wirft Geld auf den Tisch für den Kellner und verläßt „Rataplan“.

Die geliebte Frau zu sprechen.

Der Direktor Aragnac ist sehr zum Kummer des Herrn Direktor Pölligan, schon seit einer Stunde aus der Direktion verschwunden. Er sucht Frischauer, der weiß Gott warum, ihm heute auch immer wieder entwischen, ohne daß er die Bezeichnung des Vorstandes mit ihm besprechen kann.

Aber jetzt erscheint Aragnac wieder bei Herrn Pölligan, strahlend und rosig.

„Na, was sagen Sie, die Aufregung war umsonst. Unsere Diva trägt sie in Ihren Stein wieder!“

„Ich verkehre Sie nicht“, gibt der Léopold-Mann fühl zur Antwort.

„Haben Sie nicht den Stein bei dem Chanson der Warde an ihrer Brust schimmern sehen?“

„Sie trug allerdings einen Stein, aber...“

„Na also!“

„Es war aber nicht der gleiche Stein, den wir zu schicken beauftragt waren.“

„Erleben Sie, ich kenne doch Form und Fassung genau.“ Natürlich war es der Stein!“ beharrt Aragnac.

„Sie irren!“ Eisfisch wird der Léopold-Direktor: „Es war fast der gleiche Stein — aber um eine Kleinigkeit anders.“

„Unmöglich!“ schreit Aragnac.

„Wenn Sie mich zu Mademoiselle Warde geleiten wollen, werde ich es Ihnen beweisen!“

„Kommen Sie!“ Aragnac geht voraus nach der Garderobe Adriennes.

Sie klopfen an.

„Niemand antwortet.“

„Sie öffnen die Tür.“

Adriennes Garderobe ist leer.

„Ihr Strafzenfeld hängt an der Wand.“

Die Garderobe sagt aus, sie habe sich bereits gewundert, daß Adrienne nach ihrem Auftritt nicht in ihre Garderobe zurückgekehrt sei.

Man sucht im ganzen Haus — vergeblich. Adrienne Warde ist verschwunden.

## XXIV.

## Auffa

Niels Jermers läuft aus dem „Rataplan“ an dem zähnefletschenden Reger-Bartier vorbei in die Nacht. Enttäuschung. Mut. Granjagen ihn um die Montmartre-Ecken.

Mit langen Schritten und wendendem Kopf durchquert er Gassen und Gassen, hügel auf, hügel ab.

Von dem fandsten Stein an der Brust des geliebten Mädchens geht ein Haar aus, das alle Bernarnt verdeckt. Wär denn Adrienne die erste, die ihn in dieser gefährlichen Stadt entdeckt? Warum nimmt es in Paris nicht so ernst mit den Schwören? War er selber immer ein treuer Hüter seines Gelübes gewesen? Aber seine Gefühle für Adrienne waren tiefer. Hier hatte die Glorie seines Herzens sicherlich und tiefe angezogen.

Deshalb sprang ihn die Eifersucht um so heftiger an.

Aber durfte er ungerecht sein? Adrienne, seit Jahren dem Alme der Chantants und Revues ausgesetzt, hatte hinter Jahren des Marionettens jezt den großen Erfolg. Paris lag ihr zu Füßen. War es nicht verständlich, wenn ihr die Attaden des Purus gefährlich wurden? Und was konnte Niels Jermers, Bartier Korrespondent des „Rataplan“ dagegen thun? Das Blatt zählte gut. Am Lustspiel und Filmdeben verdiente er noch einiges dazu. César Almac hatte ihm für das Chanson vom Talisman sogar ein sehr gutes Verlags honorar gehoben.

Aber was war das alles gegen blühende, funkelnde Brillanten?

Hatte er ein Recht, Adrienne zu zwingen, auf das zu verzichten, was ihr Paris bieten könnte?

Freilich, welches Paris war das, das sich ihr mit seinen Lodungen nahte? Jermers zweitseitige leinen Augenblicke daran, daß der Brillant aus dem Bezirk Waleffes kam — des dunklen aus dem Osten, der sich an dunklen Geschäftskästen zum Waleff des „Crédit International“ hinaufzog. Der spannert war vom heimlichen König Waleff der Rauchgashändler und Brillantenfänger zum Monsieur Waleff, dem Finanzier des kommenden Krieges, dessen Renten auf Mäzengräber erwuchsen.

Plötzlich stieg der Haß gegen Waleff in Jermers auf, gewann Gestalt, sprudelte in Worten und Sätzen aus ihm heraus. Plötzlich hand das Bild dieses Dämons des Krieges vor seinen Augen.

Jermers bemerkte jetzt er, daß er ganz in die Nähe seines Büros gekommen war. Am Büfett eines Büros nahm er einen schweren Pernard, füllte sich das Cuir mit Zigaretten und stöhnte über das Tor des Hauses auf, an dem unten das metallene Schloß hing.

Rataplan

Er stieg im Dunkeln die Treppe empor und trat in die nördlich liegenden Räume. Der Hut flog auf den Schalter, hinter dem sich die Luft mischte mit dem Duft des behaglichen Parfüms seines Sekretärs Yvonne und dem Geruch des Angriffs der Schießmaschine.

Zornig spannte Jermers einen weißen Bogen ein. Auf solchen Bogen füllte er in dieser Nacht. Wie mit Raubtierzähnen schlugen die metallenen Täpern der Schießmaschine in das violette Gewebe des Farbbandes, das ihr Angriff zu verzeigen drohte.

(Fortsetzung folgt.)

Dauerwellen Otto Jacobi Wilhelmstr. 56  
in schonender Behandlung Telefon 27375  
Hotel Nassau

## Hilfe gegen Rheumatismus, Hexen-Blut und Ischias.

Bei diesen Krankheiten ist es unabdingt notwendig, ihre Ursachen so früh wie möglich zu beseitigen, denn je länger sich das Aebel im Körper einstellt, um so schwieriger ist die Heilung. Es wäre deshalb grundwichtig, wenn man die Schmerzen immer wieder vorübergehend beseitigen würde, während die Krankheit selbst ihren verhängnisvollen Lauf nimmt. Man ist ja keinem geneigt, leichte Schmerzen nicht ernst zu nehmen, zumal wenn sie anfangs nur vorübergehend auftreten und zunächst von selbst wieder verschwinden. Aber diese Schmerzen sind Warnungszeichen der Natur: sie zeigen an, daß eine Krankheit droht, deren Verlauf man nicht voraussehen kann.

Gegen alle rheumatischen Erkrankungen hat sich seit mehr als dreißig Jahren ein Mittel bewährt, das einfach und bequem in der Anwendung, billig im Gebrauch und frei von allen schädlichen Nebenwirkungen ist: es heißt Gichtosint. Dieses Mittel hat schon vielen Tausenden durch dauernde Hilfe legendre Dienste geleistet, das beweisen auch die dankenswerten Briefe, die Tag für Tag eingehen. Von diesen unzähligen freilichigen Anerkennungen seien nur zwei aus der letzten Zeit hier wiedergegeben:

„Ihre Gichtosint-Tabletten haben über alle Erwartungen geholt; in der ersten Zeit glaubte ich, keinen Erfolg zu haben, bis ich die leichte Ladung in Gebrauch nahm. Ich bin seit 14

Tagen wieder völlig hergestellt, was mich bei meinen 62 Jahren in große Freude versetzt hat. Ich preche Ihnen dafür meinen herzlichen Dank aus und werde das Mittel weiter empfehlen. Meine Krankheit bestand in Rheuma, woran ich viele Jahre gelitten hatte. Michael Reinhard, Eisenbahn in R. Reitersheim, Kr. Schleiden, Hauptstraße 142, den 12. Januar 1941.

Teile Ihnen zu meiner größten Freude mit, daß mir Ihre Gichtosint-Tabletten sehr gut gesessen haben. Ich bin 74 Jahre alt und hatte starke Gicht, hauptsächlich in den Händen: ich konnte mir nicht einmal die Schürze binden. Jetzt vertritt ich meine hauswirtschaftlichen Arbeiten selber. Ich danke Ihnen vielmals und kann Ihnen versichern, daß ich Gichtosint allen Leidenden empfehlen werde. Frau Marie Klukin, Eichthal, Kr. Oppeln, den 2. Januar 1941.

Sie können sich über die Ursachen und die Heilung von Rheumatismus, Hexen-Blut, Ischias und Gicht eingehend unterrichten, wenn Sie die 24 Seiten farbe, gründliche Schrift „Aufklärung für Leidende“ lesen. Schreiben Sie mir Ihre Adresse an die Firma Max Dufz, Abteilung Gichtosint, Berlin 693, Friedrichstraße 19, und Sie erhalten sofort kostenlos die Broschüre, deren Inhalt bestimmt für Sie wertvoll ist.

Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben.

## Haar- und Warzenentfernung

Diathermie schmerzlos narbenfrei  
Spezialsalon für Schönheitspflege

## Finne Kuckels

Wobergasse 19  
Ruf 28260

Wie bewußt zu täglich leibliche und geistige Nahrung. Die tägliche geistige ist ein Zeitung!



dann kommen Sie bitte zu uns. Unterhändere und Beratungsdurchfahrt. Fuß-Spezialisten in dem Supinatorium

Müller u. Co.  
Das Haus für heilende Fußärzte  
WIESBADEN, EISENBOGENGASSE 10

## Achtung! Hausefrauen

## Neue Kleider

die nichts kosten  
Wir zeigen Ihnen in unserer

## Zuschnitte-Dorfshüreng

Über 220 Modelle aller Art Damen und Kinder-Garderobe, Wäsche usw. und wie Sie dieselben spielen leicht für alle Größen selbst zuschneiden können.

Mittwoch: 10.30, 15.30, 19.30

Donnerstag: 10.30, 15.30

Freitag: 15.30 und 19.30

Mainzer Bierhalle, Mauerwegasse

But zugeschaut! Ich hab genäht!

Naus aus Alten machen!

Einigermaßen gesucht.

„Der Go de Schnitt“

Unkostenbeitrag 20 Pf.

Leiterin: Frau A. Sperfeld,  
Frankfurt M., Wolfgangstr. 53

## RUFEN SIE AN!

Achenbach u. Arnet Marktstraße 12  
Damen - Herren - SALON FIGARO 26868

Altmaterial-Wiegand Lumpen Eisen  
Metalle, Papier, Flaschen usw. Hochsträßt. 6/8 26651

An- u. Verkaufangebote Mädel Gelegenheitsküpfe 28459  
Gr. Ausstellungskaf. Wilh. Kläpper Taususstr. 40

Auto-Ford-Werkstätte Würz 28684  
Helenenstraße 14/16

Bierkönig-Bierzentrale, Inh. M. Giehl, Marktstr. 12  
Pilsner Export- u. Lagerbier, Mineralwasser, Traubensaft u. Apfelsaft 26553

Deutsche Kohle Lenz & Co. 287 87  
Kohlen-Handelsgesellschaft, Friedrichstr. 29 247 00

W. Hinnenberg K.G. Langgasse 15  
RUNDFUNK - REPARATUREN 59416

Hühneraugen Hornhaut eingew. Nägel entfernt 21824  
schmerlos Velte, Große Burgstr. 9, Portere (Hof)

Krankenversicherung die „Vereinigte“ 27882  
Kranzplatz 1

Rhein-Elektrizitäts-Gesellschaft 27441  
Elektromotoren in allen Größen und Ausführungen - Holzstr. 28

Wiesb. Glasreinig.-Geschäft „Blitz-Blank“  
Inh. Paul Stahl - gegr. 1905 - Rüdesheimer Str. 34 Karte genügt



Nach dem gleichnamigen Roman von Günther Weisenborn

## Brigitte Horney

Joachim Gottschalk · Gustav Knuth  
Viktoria v. Ballasko · Paul Wegener  
Regie: Hans Schweikart

Voll Sturm und Brandung wie das Meer ist die Geschichte des stolzen und eigenwilligen Mädchens von Fanö, das sich einem schenkte und dann in zorniger Verblüffung den anderen heiratete, dessen blinde Liebe und dessen Haß drei Menschen in einen Sturm der Leidenschaft verstrickt.

Vorher Wochenschau · Jugendverbot

3.00  
5.15  
7.45

## THALIA

### Kaufgeschäfte

Wilmold, Silber u. Dublek faust Goldschmiedem. G. Strud. Wiesbaden 15 G. R. C. 40/9004

Alpold, Silber und Doublet-Mantel Weller & Co. Langgasse 6. Halleit Wiesbaden G. B. C. 40/14405

Retina o. sonst. Kleinb. Kamera

zu kaufen, gefüllt.

Preisangeb. an

Rekl. Tauschstr. 65, 2

### Guterh.

Wilmold, Silber u. Dublek faust Goldschmiedem. G. Strud. Wiesbaden 15 G. R. C. 40/9004

Alpold, Silber und Doublet-Mantel Weller & Co. Langgasse 6. Halleit Wiesbaden G. B. C. 40/14405

Retina o. sonst. Kleinb. Kamera

zu kaufen, gefüllt.

Preisangeb. an

Rekl. Tauschstr. 65, 2

### Guterh. Anzug

für 12-14 Jähr. gefüllt. Ang. u. W. 309 an Tagbl. Verl.

1 Paar guterh. Mantelstiefel.

zu kaufen, gefüllt.

Ang. 8 310 an Tagbl. Verl.

Guterh. Tisch-

decke

o. Chaiselongue

oder Sofa

zu kaufen, gefüllt.

Ang. 8 310 an Tagbl. Verl.

Suche nur aus

Priv. e. Nach-

Aussehstoffs.

4-6 Stühle dazu

zu kaufen, gefüllt.

Ang. 8 310 an Tagbl. Verl.

Teppich,

2x3 m.

Recke oder

Möllerette, ex-

aus Brüde, u.

Diplomat

zu kaufen, gefüllt.

Ang. 8 311 an Tagbl. Verl.

Möbel

und panne

Einrichtungen

werden zu kaufen,

gefüllt.

Ang. 8 311 an Tagbl. Verl.

### Teppich,

Recke oder

Möllerette, ex-

aus Brüde, u.

Diplomat

zu kaufen, gefüllt.

Ang. 8 311 an Tagbl. Verl.

### Wachstuchmode

mt. o. ob. Spieg. u. Ang. 8 311 an Tagbl. Verl.

### Geschäftsräume

mit Traggekell. 1 Kontrollkell. 1 Lebensmittelgeschäft zu kaufen, gefüllt.

Ang. 8 312 an Tagbl. Verl.

### Großküchen

zu kaufen, gefüllt.

Ang. 8 312 an Tagbl. Verl.

Ang. 8 312 an Tagbl

Die überwältigende Gesamtschau  
des großen Siegens und  
des triumphalen Sieges im Westen



# Sieg im Westen

Ein Film des Oberkommandos  
des Heeres

Einleitung:

Der Entscheidung entgegen  
hergestellt von der Deutschen Filmgesellschaft

Musik von Hans Sieber

Hauptteil:

Der Feldzug

An der Front aufgenommen von den Filmberichtern des Oberkommandos des Heeres, der Propaganda-Kompanien und Truppen der Heeresfiliale

hergestellt von der Rödian-Produktion

Musik von Herbert Windt

Im Verleih der

UFAPALAST

Der Film erhielt die Brädfate künstlerisch  
wertvoll - staatspolitisch wertvoll  
volksbildend - jugendwert

Vorher: Die neue Wochenschau  
für Jugendliche zugelassen.

Wo. u. Fr. 2.30 5.00 7.30 Uhr

UFAPALAST

Stellenangebote

Weidige Personen

Berfette  
Stenoptik für tagl. 1 Std.  
von Kurzzeit  
geucht. Ang. u.  
D 309 an T. B.

Al. Servierst.  
nicht unt. 20 J.  
in best. Wein-  
haus. soll. od. s.  
1. März gelucht.

Weinhaus  
Wingerleue.  
Mainz. Parfus.  
Kt. 7. Post. n. 17

Klein. Beamter  
sucht Frau,  
Fräulein  
zur Führung  
eines Frauenlo.  
Haushalt.

Ang. u. M 304  
an Tagbl.-Berl.

Tüchtige

Verkäuferin

sofort zum 1. März 1941  
geucht.

Gerhardt

Quellenstraße 16.

Gesucht

tüchtiges, älteres Mädchen  
oder unabhängige Frau,  
die erfahren ist in Zimmers-  
und Haushalt, servieren,  
platten und nähen kann.  
Angeb. u. D 244 an den  
Tagblatt-Berlag.

Verkäuferin  
für die Filiale  
geucht.  
G. Oberhardt,  
Langgasse 46.

Stütze  
in geplante  
Haushalt i. Kur-  
ort im Taunus  
geucht. Ang. u.  
G. Staub,  
Wiesbaden,  
Nallau.

Öderstraße 10.  
Suche 3. Wälde-  
aussteller  
möchten einen  
Tag Frau oder  
Fräulein.  
Wdt. zu erit. im  
Tagbl.-Berl. La.

Reisebüro für  
ganze oder  
halbe Tage gel.  
Vormittags  
nur zuabrechen.  
Reisenbauer  
Strasse 20.  
1. St. rechts.

Mädchen  
in 3-Zimmer-  
Haushalt  
geucht  
Telefon 28419.

Ich suche  
ein saub. leich.  
Mädchen  
für mein Haush-  
alt für bald  
oder später.  
Frau

Marie Benz,  
Emmer Str. 38.  
Fernruf 28787.

Wiederl. Mäd.  
i. Amer. Haush.  
geucht. Dienst-  
telefon 33. 1. 10.

Mädchen  
über 18  
täglich, außer  
Sonntags, von  
18.5. 11 Uhr  
geucht  
Quellenstr. 4. 2.

Ich suche  
für bald oder  
später  
eine außerst.  
Aufmattung  
f. einige Stund.  
täglich oder an  
einigen Tagen  
der Woche.

Marie Benz,  
Emmer  
Strasse 39.  
Fernruf 28787.

Cherliche Frau  
oder Mädchen  
tägl. einige Std.  
für Haushalt  
geucht  
Bismarckring 2.  
1. St. rechts.

Zus. Stunden-  
frau 3x3 Std.  
wochentl. geucht  
Herrngarten-  
straße 4. 1.

Tüchtige, brauchbare  
Verkäuferin

für Gemüsemittel, Obst u.

Gemüsehalle

sofort gelucht.

Ed. Weygandt

Gemüsehalle-Großhandlung

Kirchgasse 48.

sofort gelucht.

Ed. Weygandt

Gemüsehalle

sofort gelucht.

Ed. Weygandt

